

Schulinterner Lehrplan des Faches Erdkunde für die Erprobungsstufe

Bis zum Ende der Erprobungsstufe: Räumliche Orientierung

Sachkompetenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die physische Grobgliederung der Erde in Kontinente und Meere • kennen die vier physischen Teilräume von Deutschland • kennen die geographische Lage der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • physische Grobgliederung der Erde • physische Gliederung Deutschlands • Schulumfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas sowie einzelne Atlaskarten und Kartenelemente (Signaturen, Maßstabsleiste) zur Orientierung und Lokalisierung (MK1/ MK3) • identifizieren Merkmale einer physischen Karten • tragen Signaturen und andere Kartenelemente in eine stumme Karte ein • erstellen eine geographische Lagebeschreibung • erwerben bis zum Ende der Erprobungsstufe den „Atlasführerschein“ (MK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • wählen eine nach Maßstab und Kartenart geeignete Karte aus dem Atlas aus 	<ul style="list-style-type: none"> • können Kenntnisse über den Atlas als grundlegendes Arbeitsmittel sowie ihre erworbenen Kenntnisse über räumliche Ordnungsmuster für die eigene räumliche Orientierung nutzen
<p style="text-align: center;">Inhaltsbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Himmelsrichtungen • Einzugsgebiet der Schule • Pendlerströme zur Schule/ nach Köln • Bayenthal als Stadtteilzentrum 				

Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Räume

Sachkompetenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen • vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen • erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen 	<ul style="list-style-type: none"> • physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Baustil, Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität und kennen dabei Merkmale von Städten mit besonderen Funktionen, z.B. Landeshauptstädte und Städten mit europäischen Funktionen • Stadt-Umlandbeziehungen: berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler • Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete 	<ul style="list-style-type: none"> • können Bilder, Stadtpläne und funktionale Karten fragenorientiert auswerten (MK1/ MK3) • können einfache Modelle (z.B. Daseinsgrundfunktionen) beschreiben und mit der eigenen Lebenswirklichkeit verbinden (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Möglichkeiten der Versorgung in unterschiedlich strukturierten Räumen für eigene Entscheidungen
<p style="text-align: center;">Inhaltsbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und lokalisieren die größten Verdichtungsräume in Deutschland und Europa 				

Inhaltsfeld 2: Tourismus

Sachkompetenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht • erörtern das Konzept des sanften Tourismus und seine räumlichen Voraussetzungen und Folgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus • Touristisches Potential: Klima, Landschaft, touristische Infrastruktur • Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt • Merkmale eines sanften Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe geeigneter Materialien die Freizeitangebote eines ausgewählten Ortes (MK2/MK4) • werten geeignete Materialien hinsichtlich des touristischen Potentials eines Ortes aus • recherchieren Freizeitangebote einer Touristengemeinde im Internet (MK1) • lokalisieren die Zielgebiete deutscher Touristen im europäischen Ausland (MK1/MK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die touristische Ausstattung einer Fremdenverkehrsgemeinde • beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung und setzen ihr eigenes Freizeitverhalten mit Entwicklungen in Fremdenverkehrsorten in Beziehung • erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens. 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)
<p style="text-align: center;">Inhaltsbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus und Erholungsregionen in Deutschland und Europa, insbesondere naturgeographische Merkmale von Küstenregionen sowie naturgeographische Merkmale von Hochgebirgslandschaften 				

Inhaltsfeld 3.1: Landwirtschaft

Sachkompetenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors • beschreiben Agrarräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und landwirtschaftlicher Nutzung • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft • erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des primären Sektors als Voraussetzung für die Agrarproduktion: Boden, Klima • Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Trabsport, Handel, insbesondere von Getreide, Zuckerrüben, Milch, Sonderkulturen (S1) • strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft, Intensivierung, Spezialisierung • Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • werten Bilder, Skizzen und einfache Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben und Produktionsketten aus und stellen diese vor (MK2/ MK4/ MK5) • werten Klimadiagramme aus • werten einfache Landnutzungskarten aus (MK1) • werten Texte fragenorientiert aus (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen und beachten dabei Vor- und Nachteile des einzelnen Produktionsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • wägen beim Einkauf unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zwischen verschiedenen Produktalternativen ab
<p style="text-align: center;">Inhaltsbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in Deutschland • Zuckerrübenanbau in der Jülicher Börde 				

Inhaltsfeld 3.2: Industrie und Dienstleistungen

Sachkompetenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des sekundären und tertiären Sektors • beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie und im Dienstleistungsbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur • Strukturwandel industriell geprägter Räume • Standorte und Branchen des tertiären Sektors 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Strukturen und Entwicklungen von Industrie- und Dienstleistungsstandorten mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (z.B. Zeitstrahl, Strukturdiagramm) • werten einfache Wirtschaftskarten fragenorientiert aus (MK1/ MK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung • wägen Auswirkungen von Produktions- und Handlungsformen in Industrie- und Dienstleistungen für die Lebensbedingungen der Menschen allgemein sowie für die eigene Lebenswirklichkeit ab 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigen bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)
<p style="text-align: center;">Inhaltsbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsräume in Deutschland • Wandel des Rheinischen Braunkohlereviere • Lokalisieren die wichtigsten Industrie- und Dienstleistungsregionen in Deutschland 				